



Prof. Dr. Marco Hardiman von der Fachhochschule Kiel stellte auf der Jahreshauptversammlung des Fördervereins Hallenbad Laboe neue Ideen seiner Marketing-Studenten zur Schwimmhalle in Laboe vor.

FOTOS: MECKES

Neue Ideen für die Schwimmhalle

Ergebnisse von Befragung vorgelegt

LABOE (ME) Neue Ideen für die Schwimmhalle in Laboe wurden auf der Jahreshauptversammlung des Vereins Hallenbad Laboe vorgestellt. Der Verein möchte auch weiterhin für den Erhalt des Schwimmhallenstandorts in Laboe kämpfen und erhofft sich dafür in diesem Jahr einen Durchbruch.

Unter dem Ansatz des „Design Thinkings“ haben 18 Marketing-Studenten aus verschiedenen Ländern der Fachhochschule Kiel fünf Tage lang Besucher und Passanten in Laboe zur Schwimmhalle befragt und daraus neue Ideen entwickelt. Vorgetragen wurden die Ergebnisse von ihrem Dozenten Prof. Dr. Marco Hardiman, der in der Halle selbst regelmäßig privat schwimmt und auf der Suche nach einem Projektthema für das Sommersemester an den Verein herantrat. Die Studenten entwickelten neue mögliche Serviceleistungen für die Halle. So empfehlen die Marketing-Studenten die jüngere Zielgruppe durch die Nutzung sozialer Medien wie Instagram gezielter anzusprechen. Laut Hardiman könnten so etwa mit Fotowettbewerben Anreize geschaffen werden, Bilder der Schwimmhalle online zu verbreiten. Eine weitere Empfehlung der Studenten betraf die Verweilmöglichkeiten. So wurde angeregt, eine Cafeteria in das Gebäude zu integrieren oder neue Aktionen wie Fitnessaktivitäten und Public Viewing auf der Leinwand anzubieten. Um die Halle bekannter zu machen, brachte Hardiman den Vorschlag ein, das Gebäude nachts zu beleuchten. „Die Ideen kosten gar nicht viel. Die Leute wollen einfach unterhalten werden, weshalb drumherum etwas passieren muss“, sagte Kassenwartin Maren Biewald.

Der Verein ließ außerdem entscheidende politischen Eckpunkte zur Schwimmhalle Revue passieren. Der von den Laboer Grünen eingebrachte Vorschlag zur Bildung eines nichtständigen Ausschusses für die Schwimmhalle unter Beteiligung der Bürger wurde Ende August letzten Jahres von der Gemeindevertretung abgelehnt, da die beiden Amtsdirektoren der Ämter Probstei und Schrevenborn sonst die Federführung für die Bildung eines Zweckverbandes niedergelegt hätten. Dies konnte der Verein nicht nachvollziehen. Aus dem damaligen Schreiben der Amtsdirektoren geht hervor, dass die Gründe dafür in den für den nichtständigen Ausschuss vorgesehenen Aufgabenbereichen gelegen hätten, die sich auf die Skizzierung der Zielgruppen der Schwimmhalle sowie die Standortbetrachtung Laboe bezogen. Insbesondere diese beiden Aufgabenbereiche widersprächen dem von den Bürgermeistern noch vor der letztjährigen Kommunalwahl getroffenen Übereinkommen, nach dem die finanziellen

Mittel des Kreises für eine standortneutrale Untersuchung und ein Schwimmbad, das hauptsächlich für Schulen und Vereine mit zeitweise öffentlichem Zugang vorgesehen sei, eingesetzt werden sollten.

Laboes zukünftiger Bürgermeister Heiko Voß betonte, er stehe nach wie vor hinter Laboe als Schwimmhallen-Standort. Gleichzeitig müsse er sich aber auch auf der Grundlage der gefassten Beschlüsse bewegen. „Ich halte die Standortanalyse für richtig. Man muss sie im Moment akzeptieren“, sagte Voß im Hinblick darauf, die Gespräche des Zweckverbandes wiederbeleben zu wollen und die Laboer Belange dort miteinzubringen. Kritik gab es an der CDU, von der einige Vertreter unter den Zuhörern waren. „Von der CDU bin ich überproportional enttäuscht“, sagte Bürgermeister Marc Wenzel mit Bezug auf zwei gescheiterte Anträge, mit denen der Standort gesichert werden sollte. Er hoffe auf mehr Unterstützung für seinen Nachfolger und wolle sich als Gemeindevertreter weiterhin für den Standort Laboe einsetzen. Für eine besondere Stellungnahme sorgte der CDU-Kreistagsabgeordnete Hans-Helmut Lucht: „Ich bin selbstverständlich für den Standort Laboe“. Vorstandsmitglied Christian Matthes entgegnete: „Ich hoffe, dass Sie Ihre Fraktion auch davon überzeugen können.“

